

Duo Plattgold

Plattdeutsches Konzert im Ludwig-Harms-Haus

Bremervörde. Von *Manfred Bordiehn* (Bremervörder Kultur- und Heimatkreis)

Im Jahr 2017 fanden zwei Musiker zusammen, die sich schon länger kannten, und entdeckten ihre gemeinsame Liebe zur plattdeutschen Sprache. Sie gründeten das Duo Plattgold, mit dem sie seither erfolgreich auf Tour sind.

Beiden Künstlern steckt das Musizieren im Blut: Als Heranwachsender rockte Werner Winkel zusammen mit seinen Kumpeln die Kneipensäule mit Songs von Buddy Holly, Elvis und Roy Orbison. Die Vorbilder Reinhard Mey und Hannes Wader reizten den studierten Kunsttherapeuten später, den Weg weiter zu gehen und sich der Vertonung von Brecht- und Kästner-Texten anzunehmen.

Das musikalische Talent scheint dem ehemaligen Waldorf-Lehrer Wieland Nord in die Wiege gelegt worden zu sein. Die Eltern als Musiklehrer prägten ihn durch gemeinsame Hausmusik, zusammen mit den Geschwistern. So war es selbstverständlich, Instrumente spielen zu lernen: Cello und Gitarre. Seine Liebe zum irischen, schottischen und traditionellen englischen Liedgut führte ihn zur Gründung von zwei Folkbands.

Seit neun Jahren sind sie als Duo Plattgold im Plattdeutschen unterwegs. Werner Winkel aus Ottersberg mit Gitarre, Banjo und Mundharmonika, Wieland



Foto: eb

Werner Winkel und Wieland Nord

Nord aus Fischerhude mit Cello und Gitarre spielen und singen – mal rhythmisch, mal zum Träumen – bekannte Melodien, neu arrangiert mit plattdeutschen Texten.

Neben eigenen und traditionellen Liedern in dieser Sprache übersetzen sie auch bekannte Oldies ins Plattdeutsche. Da kommt es vor, dass „Englishman in New York“ von Sting mit Augenzwinkern in einem ganz eigenen Sound ertönt: „Ick bün een Landei in Berlin“. Oder andere Größen des Showgeschäfts wie Paul Simon, Kris Kristofferson, Paul McCartney, Volker Lechtenbrink könnten von der plattdeutschen Seite ihres Schaffens verblüfft sein.

Da sich neben den Sprachkundigen, die plattdeutsch sprechen oder zumindest verstehen, in den Konzerten auch Menschen befinden, die den Klang dieser fast immer freundlich klingenden Sprache gern hören, aber Schwierigkeiten haben zu verstehen, erfolgt die Moderation auf Hochdeutsch.

Das Konzert findet am Samstag, 7. März, um 20 Uhr im Ludwig-Harms-Haus statt. Einlass ist ab 19 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Morgenstern und der Tourist-Information erhältlich. Sie können außerdem online auf der Homepage (kuhk.org) oder telefonisch (04761/921511) gebucht werden.